



Brandenburgische Genealogische Nachrichten

6. Jahrgang

Ausgabe 3/2011

Band III/Heft 3



AUS UNSEREM VEREIN	59
Interessengemeinschaft Genealogie Berlin	59
BGG-Exkursion 2011 – Vorankündigung	59
BERICHTE VOM DACHVERBAND	61
Bericht vom Regionaltreffen Brandenburg in Potsdam	61
63. Deutscher Genealogentag in Erlangen	63
Mitgliedertreffen der DAGV in Kassel	64
BEITRÄGE ZUM FORSCHUNGSGEBIET	67
Zur Postgeschichte der Mark Brandenburg	67
Forschungsgruppe Kirchenbücher	70
Tamboure und Musiker im Infanterie Regiment Nr. 26, Alte Armee	71
Historische Regionen unseres Landes kurz vorgestellt	77
DER VOLKSMUND, VERGESSENES UND KURIOSSES	78
Sagen aus der Region Fürstenwalde	78
Gelegenheitsfunde	80
LESERMEINUNGEN UND –ANFRAGEN	82

Zum Titelbild und dem Beitrag Postgeschichte

Die Abbildungen zeigen preußische Chausseemeilensteine in einfacher Form aus dem Zeitraum 1825 – 1835. Zu finden sind sie neben Anderen, an der ehemaligen Chaussee Berlin – Stettin.

Das linke Foto zeigt einen Viertelmeilenstein in Chorin. Rechts ist ein Ganzmeilenstein bei Sandkrug mit dem Hinweis „9 Meilen bis Berlin“ zu sehen. Sie stehen an der heutigen Landstraße Eberswalde – Angermünde.

(Fotos: Steinbrecher)

63. Deutscher Genealogentag

„Genealogie und Migration in wechselnder Heimat“



Der Genealogische Kreis in der Freizeitgemeinschaft Siemens Erlangen e.V. lädt Sie ganz herzlich zum

**63. Deutschen Genealogentag,
vom 9. – 11. September 2011 nach Erlangen ein.**

Ein detailliertes Programm können Sie unter www.genealogentag.de abrufen.

Rückfragen richten Sie bitte an:

Wolfgang Kallauch, Wildentenweg 24, 91056 Erlangen-Dechsendorf,

Tel. 09135 1560, w.kallauch@gmx.de

Herausgeber: BRANDENBURGISCHE GENEALOGISCHE GESELLSCHAFT – „ROTER ADLER“ E. V.

Vorsitzender: Gerd-Christian Treutler, Ruppiner Straße 61, 14612 Falkensee

**Schriftleitung: Bernd Steinbrecher, Buckower Ring 67, 12683 Berlin,
Tel.: 030 5647132, E-Mail: bernd.steinbrecher@googlemail.com**

Redaktionelle Mitarbeit: Jana Hohendorf; Karl-Ernst Friederich, Peter Köhler

Beiträge/Anmerkungen bitte an: redaktion@bggroteradler.de

ISSN: 1864-3558

www.bggroteradler.de

**Jeder Verfasser ist für den Inhalt seines Beitrages verantwortlich.
Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Herausgebers gestattet.**

AUS UNSEREM VEREIN

Glückwünsche

Am 27. Juli feierte unser Mitglied Jürgen E. W. **Meyer**, Berlin, seinen 65. Geburtstag. Der Verein wünscht Gesundheit, Schaffenskraft und viel Freude an unseren brandenburgischen Forschungen.

Interessengemeinschaft Genealogie Berlin

Programm für das 2. Halbjahr 2011

Soweit nicht anders angegeben, finden die Veranstaltungen in der Katholischen Kirchengemeinde Herz Jesu, Zugang von der Schönhauser Allee 182, rechter Seitenflügel, hinterer Eingang, 1. OG im Margarete-Sommer-Heim in 10119 Berlin (Prenzlauer Berg) statt.

Dienstag, 7. September 2011 Auf der Suche nach den eigenen Wurzeln

19.00 Uhr Offener Abend zur Diskussion über die eigenen Forschungsergebnisse und „Klemmstellen“ in der Familienforschung

Mittwoch, 5. Oktober 2011 Genealogische Ortsdatenbank (GOV) –Brandenburg –

19.00 Uhr Vortrag von Herrn Jörg *Schnadt*, Potsdam, Mitglied der BGG

Mittwoch, 2. November 2011 „Johann **Wintjen**“, der reiche Onkel aus Amerika“

19.00 Uhr Versuch einer Biografie; Vortrag von Herrn Walter *Wintjen*, Berlin, Mitglied der IG Genealogie Berlin

Mittwoch, 1. Dezember 2011 **Jahreshauptversammlung**

19.00 Uhr Vorstandsbericht, Finanzabschluss und gemütlicher Jahresausklang

Änderungen müssen vorbehalten bleiben. Gäste sind stets herzlich willkommen.

Für eventuelle Rückfragen zu unseren Veranstaltungen und als Ansprechpartner steht Ihnen Herr Matthias *Kohl* 030 44389414, Email: maclema@gmx.de zur Verfügung.

BGG-Exkursion 2011 – Vorankündigung

Unsere traditionelle jährliche BGG-Exkursion findet in diesem Jahr am Samstag, dem **22. Oktober 2011** statt. Wie immer dankenswerterweise organisiert von Olaf *Jablonsky*.

Voraussichtliches Ziel ist die Fontanestadt Neuruppin, die wir mit einer Stadtführung kennen lernen wollen und das „Preußenmuseum“ in Wustrau.

Voranmeldungen unter vs@bggroteradler.de sind ausdrücklich erwünscht!

Kleine Runden sind auch wichtig

Peter Köhler, KoehlerAhnen@aol.com

Bei einem genealogischem Verein, wie unsere BGG „Roter Adler“, wo die Mitgliedschaft nicht nur aus einer bestimmten Stadt oder Region kommt, sondern vom ganzen Erdball, dies belegen Mitglieder aus den Niederlanden, den USA, Australien u. a. m., ticken die Uhren anders und die Möglichkeiten zu persönlichen Kontakten sind ganz unterschiedlicher Art.

Neben der Jahreshauptversammlung, die sicher die wichtigste Beratung eines Vereins



ist, den Vorstandssitzungen und Redaktionssitzungen werden viele Informationen über das Internet ausgetauscht. Aber eine Beratung in einem persönlichen Gespräch, u. U. in nur kleinen Runden, ist für die Realisierung organisatorischer Probleme unabkömmlich.

Von zwei solchen Treffen möchte ich hier kurz berichten.

Die Zusammenarbeit der Redaktionsmitglieder zu den verschiedenen Publikationen funktioniert, wie oben bereits angedeutet per E-Mail ganz gut. Wenn man sehr konzentriert gemeinsam an bestimmten Projekten arbeitet, ist es nach einer bestimmten Zeit ganz vernünftig, wenn man sich mal persönlich kennen lernt und dabei auch noch schriftliche Dokumente austauschen kann. Und wenn aufgrund anderer Verpflichtungen und der weiten territorialen Entfernung schon vorher bekannt ist, dass man sich nicht auf der JHV oder ähnlichen zentralen Veranstaltungen sehen kann, ist solche kleine Runde, wie sie am 24. März abends in Potsdam im Restaurant „Lof“ stattgefunden hat, sehr dienlich.

Es trafen sich Dr. Karl-Ernst *Friederich* aus dem weiten Südwesten, wie er oft in der Grußformel in den E-Mails unterzeichnet – das hat nichts mit Afrika zu tun, sondern Karl-Ernst wohnt in Freiburg im Breisgau, Jana *Hohendorf* aus Dessau-Roßlau, Peter *Köhler* aus Berlin-Hohenschönhausen, Gerd-Christian *Treutler* aus Falkensee sowie Mario *Seifert* und Joachim *Wenske* aus Potsdam. Bernd *Steinbrecher* aus Berlin-Marzahn konnte leider aus familiären Gründen nicht teilnehmen.

Jana und Karl-Ernst sind sehr genaue, fleißige Korrekturleser von Artikeln zu den verschiedensten Publikationen. Karl-Ernst hat im Wesentlichen dazu beigetragen für die Redaktion möglichst einheitliche Regelungen für die Redaktionsarbeit zu erstellen. Das war auch ein Punkt der bei dieser Beratung behandelt wurde. Des Weiteren ging es darum unseren Vorsitzenden G.-C. *Treutler* von der Redaktionsarbeit zu entlasten und ein anderes Mitglied als verantwortlichen Schriftleiter für unser Jahrbuch festzulegen, wozu Joachim *Wenske* dankenswerterweise seine Einwilligung gab. Es wurde auch darüber gesprochen, dass Peter *Köhler* den Kontakt sowohl nach außen zu bestimmten Partnern für Artikel pflegen solle, hauptsächlich aber für die Kooperation zwischen den Autoren, den ständigen Redaktionsmitgliedern und zeitweiligen Korrekturlesern verantwortlich ist. Da die JHV zu diesem Zeitpunkt „kurz vor der Tür stand“ war die Vorbereitung dar-

auf ein weiteres Thema. Bei diesem regem Erfahrungsaustausch legte jeder seine Möglichkeiten und Grenzen durch andere Verpflichtungen dar und es war ein gutes Ergebnis um die Vereinsarbeit zu verbessern.

Das zweite Treffen fand am 3. Mai 2011 in Babelsberg statt. Die Runde war etwas kleiner – G.-C. *Treutler*, Mario *Seifert*, Joachim *Wenske* und Peter *Köhler* – und hatte hauptsächlich die Erarbeitung des BGJ 2011 zum Thema. Die Anregungen und Vorschläge vom 24. März, die ja auch den Mitgliedern auf der JHV am 9. April im Bericht genannt bzw. bestätigt worden sind, wurden noch einmal gegenseitig ausgetauscht. Die Organisation, Beschaffung und Koordination mit den Schriftleitern und Korrektoren durch Peter *Köhler*. Die Schriftleiter Joachim *Wenske* (BGJ/GQB) und Bernd *Steinbrecher* (BGN/LR) zeichnen für die Artikelzusammenstellung und das Layout verantwortlich. Nach endgültiger Durchsicht erfolgt dann wie bisher die Schlussredaktion durch unseren Vorsitzenden G.-C. *Treutler*. Es gab natürlich noch Einzeldiskussion bis zu welchem Schritt u. U. schon beim Autor strenge Regeln vorzugeben wären oder deren Anpassung lieber bei der Redaktion bleibt. Wir werden flexibel sein und uns den Erfahrungen der Autoren anpassen.

Beide Runden trugen einen wichtigen Anteil dazu bei, unsere Publikationen in hoher Qualität in die Mitgliedschaft und die Öffentlichkeit zu geben.

Es sei zum Schluss noch einmal erlaubt an dieser Stelle dazu aufzurufen eigene Forschungsergebnisse zur Veröffentlichung bereit zu stellen. Nur Mut und an die in den obigen Ausführungen genannten Mitglieder herantreten und einfach erst einmal Fragen stellen oder einfach Entwürfe oder schriftlich formulierte Gedanken übermitteln. Von einer kleinen Notiz mit wenigen Zeilen über mehrseitige Artikel mit Abbildungen bis zu einem ausführlichem Werk von 100 oder mehr Seiten. Die Redaktion entscheidet dann nach Inhalt und Umfang wo der entsprechende Beitrag aufgenommen wird.

BERICHTE VOM DACHVERBAND

Bericht vom Regionaltreffen Brandenburg in Potsdam

Mario *Seifert*; Mario.Seifert@bggroteradler.de

Nach umfangreicher Vorbereitung, fand in diesem Jahr, nach 2009, wieder ein Regionaltreffen Brandenburg statt, welches sich wie gewohnt am ersten Wochenende im Juni wieder großer Beliebtheit erfreute. Es lockte viele Besucher aus Nah und Fern in den Treffpunkt Freizeit nach Potsdam. Die Trägerschaft lag bei den Vereinen Brandenburgische Genealogische Gesellschaft „Roter Adler“, dem Verein für Computergenealogie, dem HEROLD, der AG Genealogie Magdeburg sowie dem Treffpunkt Freizeit Potsdam.



Das Themenspektrum war weit gefasst und gab vielen Interessen Raum, ob zu Wanderebewegungen, Deutung verschiedener Symbole auf Kirchen, Auffinden von alten Orten und Wüstungen oder Mitmachprojekten auf genealogy.net..

Hierzu konnten wir nachfolgende Referatenten begrüßen:

- Des Ersten Tod, des Zweiten Not, des Dritten Brot – Migrationstypen und Wanderwege im frühneuzeitlichen Alten Reich (16. bis 18. Jh.) – Prof. Dr. Matthias *Asche*
- Die Mitmach-Projekte bei genealogy.net, insbesondere in ihrem Bezug zum heutigen und historischen Brandenburg – Dr. Uwe *Baumbach*
- Theodor Fontanes Vorfahren – Ergebnisse und Probleme genealogisch-historischer Forschungen – Dr. Manfred *Horlitz*
- Die Arbeitsgemeinschaft ostdeutscher Familienforscher e.V., begr. 1927 – Forschungsmöglichkeiten im östlichen Europa – Jürgen *Frantz*
- Die Auswanderung preußischer Lutheraner nach Australien – Gerd-Christian *Treutler*
- Genealogie und Landesgeschichte Quellen, Literatur und Forschungsmöglichkeiten in Bibliothek und Archiv der Landesgeschichtlichen Vereinigung für die Mark Brandenburg e.V. – Dr. Peter *Bahl*
- Sterne auf Kirchturmspitzen und Dächern repräsentativer Gebäude im 17./18. Jahrhundert – beliebiges Zierelement oder mehr? Thesen zu einem befragenswerten Architekturemblem – Dr. Hannelore *Lehmann*
- Orte suchen und finden – Verwüstet, geschleift, devastiert, geflutet oder umbenannt? – Jörg *Schnadt*
- Salzburger Exulanten auf ihrer Wanderung durch Brandenburg im Jahre 1732 – Bruno *Berger*

Als Aussteller konnten wir neben den mitwirkenden Vereinen auch die Arbeitsgemeinschaft ostdeutscher Familienforscher, die Landesvermessung u. Geobasis-Information Brandenburg (LGB) sowie die Landesgeschichtliche Vereinigung für die Mark Brandenburg e.V. begrüßen.

Besonders erfreulich war es, dass bei 72 Voranmeldungen etwas mehr als 80 Teilnehmer begrüßt werden konnten. Trotz der Voranmeldung waren die Referate doch sehr unterschiedlich und gegensätzlich zu den Anmeldezahlen besucht, was Planungen leider konterkariert.

Trotz des Ausfalls des Internets (Betreiberwechsel des Hauses „Treffpunkt Freizeit Potsdam“), konnte dieses dennoch kurzfristig abgesichert werden. Die weiteren technischen Voraussetzungen und Hinweise aus dem letzten Regionaltreffen, Vorstellung der Referenten, Referate nur bis 16:00 Uhr, Bereitstellung der Vortragstechnik wie Laptop und Beamer usw., konnten wir zufriedenstellend umsetzen.

Die ausgereichten Speisen und Getränke zu moderaten Preisen fanden in den Pausen großen Zuspruch.

Fazit

Es war wieder eine gelungene Veranstaltung, bei der jeder Teilnehmer Hinweise für seine Forschungen in Brandenburg mitnehmen konnte.

Im nächsten Jahr wollen wir schauen, ob wir den Bereich der Aussteller ein wenig ausbauen können, um so die Attraktivität für den einzelnen Besucher weiter zu verbessern.

63. Deutscher Genealogentag in Erlangen

Mario Seifert; Mario.Seifert@bggroteradler.de

Nach dem Verweilen des letzten Deutschen Genealogentages in nördlicheren Gefilden, findet der 63. Deutsche Genealogentag wieder in der Mitte Deutschlands, in Erlangen statt.

Erlangen (fränkisch: Erlang) ist eine kreisfreie Stadt im bayerischen Regierungsbezirk Mittelfranken. Die Stadt ist Sitz des Landkreises Erlangen-Höchstadt (ehem. Landkreis Erlangen) und mit etwas über 105.000 Einwohnern (Stand 31. März 2010)¹ die kleinste der insgesamt acht Großstädte des Freistaates Bayern.

Erlangen bildet zusammen mit den Städten Nürnberg und Fürth eines der 23 Oberzentren des Freistaates Bayern. Gemeinsam mit ihrem Umland bilden sie die Metropolregion Nürnberg, eine von 11 Metropolregionen in Deutschland.

Die Einwohnerzahl der Stadt überschritt 1974 die Grenze von 100.000, wodurch Erlangen zur Großstadt wurde.

Heute wird die Stadt vor allem durch die Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg und zahlreiche Niederlassungen des Elektrokonzerns Siemens AG geprägt. Ein weiter in die Geschichte zurückreichendes, aber immer noch spürbares Element ist die Ansiedlung von Hugenotten nach der Rücknahme des Edikts von Nantes im Jahre 1685.²

Als Ausrichter wurde der „Genealogische Kreis“ der Freizeitgemeinschaft Siemens Erlangen e.V., zum 63. Deutschen Genealogentag in Bielefeld, durch die Mitgliederversammlung der DAGV berufen.

Das Motto des diesjährigen Genealogentages lautet:

„Genealogie und Migration in wechselnder Heimat“

Die Heinrich-Lades-Halle (Stadthalle), Rathausplatz 1, 91052 Erlangen, Tel. 09131-874-0, wurde als Veranstaltungsort gewählt.

Das NOVOTEL, Hofmannstr., 34, 91054 Erlangen, Tel.: 09131 97470, welches unmittelbar in der Nähe liegt, konnte als Tagungshotel reserviert werden.

Über <https://db.genealogy.net/tagung/index.php?x=gentag11> ist eine elektronische Anmeldung per Internet möglich, aber auch direkt per E-Mail unter der Adresse: Anmeldung@genealogentag.de.

Wenn Sie lieber die Schriftform wählen, dann schreiben Sie bitte an:

*Freizeitgemeinschaft Siemens e.V., z. Hd. Genealogischer Kreis,
Hartmannstr. 17, D-91052 Erlangen.*

Ein Anmeldeformular können Sie gern beim Stv. Vorsitzenden Mario Seifert abrufen.



¹ Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung, www.erlangen.de

² Quelle: <http://de.wikipedia.org/wiki/Erlangen>

Mitgliedertreffen der DAGV in Kassel

Mario Seifert; Mario.Seifert@bggroteradler.de

Dass die Deutsche Arbeitsgemeinschaft Genealogischer Verbände (DAGV) zu einer außerplanmäßigen Versammlung bittet und einlädt, ist nicht alltäglich, wurde aber unabdingbar, weil die überwiegende Mehrzahl der Mitglieder diese einforderte, um Änderungen in der DAGV-Satzung einvernehmlich zu klären und vorzunehmen, weil Gesetzesveränderungen im Vereinsrecht dieses notwendig machten.

Aus diesem Grunde hatte der Vorsitzende der DAGV, Prof. Dr. Herbert *Stoyan*, für den 18. Juni 2011, ins „Clubhaus Eppos“, in die Damaschkestraße 35 in Kassel, zu einem Mitgliedertreffen ohne Regularien – um die Satzung ohne Abstimmungs- und Zeitdruck beraten zu können – eingeladen.

„Kassel (bis 1926 amtlich Cassel) ist eine Universitätsstadt, die einzige Großstadt in Nordhessen. Nach Frankfurt am Main und Wiesbaden die drittgrößte Stadt in Hessen.

Kassel war eine historische Hauptstadt in Hessen und hatte von 1277 bis 1866 Hauptstadtfunktionen inne. Die Stadt ist heute Sitz des gleichnamigen Regierungsbezirkes und Landkreises. Sie bildet eines der 10 Oberzentren des Landes Hessen.

International bekannt ist Kassel, das zu beiden Ufern der Fulda liegt, vor allem durch den Bergpark Wilhelmshöhe mit den Kasseler Wasserspielen im Habichtswald und die seit 1955 alle vier bis fünf Jahre stattfindende Kunstausstellung documenta. Aus diesem Grund trägt Kassel seit März 1999 offiziell den Beinamen „documenta-Stadt“. Die Einwohnerzahl Kassels überschritt um das Jahr 1899 die 100.000-Grenze, wodurch die Stadt zur Großstadt wurde. Zurzeit (Dezember 2010) hat Kassel 195.530 Einwohner“.³

Aufgrund neuer gesetzlicher Bestimmungen für Vereine, forderte das Finanzamt den Vorstand der DAGV auf, die Satzung den gesetzlichen Anforderungen anzupassen. Zum Beispiel, dass bei einer Auflösung des Vereins, für die Vermögenswerte des sich auflösenden Vereins, ein Nachfolger benannt werden muss und diese Formulierung nicht mehr allgemein abgefasst werden darf. Weiterhin gab es Formulierungen die nicht mehr zeitgemäß waren oder nicht mehr der allgemeinen Rechtsauffassung entsprachen.

Das schien für die Mehrzahl der Mitglieder ein geeigneter Anlass, um die von ihnen seit geraumer Zeit geforderte Neuordnung des Vorstandes und seiner Wahl durch Satzungsänderungen vorzunehmen.

Seit 2 Jahren wurde in einer Satzungskommission gearbeitet und dem Vorstand ein Satzungsentwurf nach einem Jahr vorgelegt. Nach eingehender und auch kontroverser Diskussion im Vorstand und Beirat wurde diese den Mitgliedern 2010 vorgestellt und der Einladung zur Mitgliederversammlung der DAGV 2010 satzungsgemäß zur Abstimmung beigelegt.

In der Mitgliederversammlung konnte – leider – keine Einigung unter den Mitgliedern erreicht werden. Obwohl eine deutliche Mehrheit für die neue Satzung war, wurde bei der Abstimmung, das hierzu erforderliche und satzungsgemäße Quorum nicht erreicht.

³ <http://de.wikipedia.org/wiki/Kassel>

Schwerpunkt der gegensätzlichen Auffassungen war, ob ein Beirat erhalten bleiben muss oder dieser zu Gunsten eines gering erweiterten Vorstandes aufgehoben wird.

Daraufhin wurde vorgeschlagen, eine Diskussion – ohne Abstimmung – der Satzung auf ein außerordentliches Mitgliedertreffen oder die nächste ordentliche Mitgliederversammlung zu verschieben, was mehrheitlich begrüßt wurde.

Zu diesem Mitgliedertreffen waren 25 Vertreter aus den Vereinen angereist. Die Tagesordnung wurde wie vorgeschlagen angenommen.

Durch eine verkehrsbedingte Einschränkung des Vorsitzenden Prof. Dr. Herbert *Stoyan*, war ihm eine Eröffnung der Versammlung verwehrt. Jürgen *Frantz* begrüßte als Vertreter des Vorstandes die Teilnehmer im Namen des Vorsitzenden und eröffnete die Veranstaltung. Er öffnete den Blick für die derzeitige Situation bei der DAGV.

Nach seinem Eintreffen übernahm der Vorsitzende Prof. *Stoyan* die weitere Sitzung und wandte sich dem ersten Tagungsordnungspunkt mit der Fragestellung nach dem Zustand und Potential der DAGV: „*Benötigen wir einen Dachverband? Wenn ja, was soll und kann dieser leisten?*“ zu.

In der Diskussion kristallisierte sich eindeutig heraus, dass die DAGV als Dachverband seine Daseinsberechtigung hat und erhalten bleiben muss.

Seine Arbeit sollte vor allem beinhalten:

- politische Lobbyarbeit
- überregionale Öffentlichkeitsarbeit
- juristische Beratung und Vorgaben
- Sicherung der Wissenschaftlichkeit
- Zusammenarbeit mit Archiven und Standesämtern
- Nachwuchsarbeit
- Koordinierung von Weiterbildungsmaßnahmen (z.B. Kassenführung)
- Bündelung überregionaler Interessen

Im Tagungsordnungspunkt 2: Satzung der DAGV, der auch Anlass dieser Veranstaltung war, wurde der durch den Vorstand vorgelegte Satzungsvorschlag vom 19.09.2010 sowie die beiden eingebrachten Satzungsvorschläge der Zentralstelle für Personen- und Familiengeschichte vom 16. Juni 2011 und der Westdeutschen Gesellschaft für Familienkunde e.V. vom 01. Juni 2011 vergleichend durch die Anwesenden diskutiert. Dabei wurde die Frage der Berechtigung eines Beirates, als letzter Diskussionspunkt nach hinten verlegt.

In der Diskussion einigte man sich über nachstehende strittige Punkte:

Der Vorstand wird zukünftig nachstehende Positionen inne haben:

- Vorsitzender
- Stv. Vorsitzender
- Schatzmeister

- Schriftführer
- bis zu 5 Beisitzer

Umlagen: Die Formulierung der möglichen Umlagen wurde so aufgenommen, dass eindeutig eine Beschlussfassung der Mitgliederversammlung benötigt wird.

Der Entwurf zum Vorschlagsrecht bei Wahlen des Vorstandes wurde in der vorgelegten Fassung von allen Teilnehmern abgelehnt, daraufhin zog Volker Thorey (WGFF) den Entwurf zurück.

Beirat: Die Anwesenden kam zu dem Ergebnis, dass ein Beirat beibehalten werden sollte, jedoch unter gänzlich veränderten Bedingungen.

- Der Beirat kann durch den Vorstand berufen werden.
- Er ist kein Organ des Vereins.
- Es werden ihm keine Geschäftsführungsaufgaben übertragen
- Nach Möglichkeit sollen nur externe Personen aus Politik und Wissenschaft berufen werden.

Fazit

Wenn viele Personen zusammen kommen, kompromissbereit und konstruktiv miteinander arbeiten, dann kann es sich nur in einem guten Ergebnis widerspiegeln; so geschehen bei diesem Mitgliedertreffen.

An dieser Stelle gilt ein besonderer Dank den Hauptakteuren Andreas *Bellersen*, Jürgen *Frantz* und Volker *Thorey* .



Abb.: Wandgemälde in der Kirche St. Marien in Beeskow; Foto: Stoll



BEITRÄGE ZUM FORSCHUNGSGEBIET

Zur Postgeschichte der Mark Brandenburg

Bernd Steinbrecher, bernd.steinbrecher@googlemail.com

Fotos: Heidi Stoll

Teil 3: Die Königlich Preußische Post im Deutschen Bund

Erst 1815 mit dem Wiener Kongress, der die Neuordnung Europas festlegte, sowie der Normalisierung des Lebens im neu geschaffenen Deutschen Bund, konnten die Voraussetzungen für eine Neuordnung des Postwesens geschaffen werden. So wurde von staatlicher Seite das Land zunächst in zehn Provinzen und diese in Regierungsbezirke eingeteilt. Die Regierungsbezirke gliederten sich in Landkreise und kreisfreie Städte. Bis zu diesem Zeitpunkt hatte sich der Postbetrieb auf die bestehenden Postlinien beschränkt. Einen Flächendienst gab es noch nicht. Trotz vermehrter Kurse und bequemerer Kutschen, war das Reisen immer noch recht schwierig und anstrengend. Nur wenige Wege waren ausgebaut und Kunststraßen kaum vorhanden.

In Seelow wurde 1818 die erste Postexpedition eingerichtet. Bevor der Postkurs über die Stadt führte, wurde die Post von Dögelin hierher gebracht. Die Posthalterei übernahm der Amtmann **Herrmann** und Postschreiber wurde A. **Faller**.

Ab 1819 wurden die Schnellposten eingeführt, die sich rasch zu einem Extrapostwesen ausweiteten. Eilige Reisende konnten dieses Angebot nutzen, mussten aber für jedes Pferd, den Wagenmeister und den Postillion ein Extrageld entrichten. 1827 gab es bereits 114 Schnellposten. Sie benötigten für 1 Meile eine bis anderthalb Stunden. Mit der Ausbreitung des Eisenbahnnetzes wurden diese Linien nach und nach wieder eingestellt. Dank der verbesserten Straßen, verband ab 1820 je eine Fahr- und Reitpost, zweimal in der Woche, Frankfurt mit Cottbus und Leipzig. In Müllrose konnten die Pferde gewechselt werden. K. Hübener (1999) schreibt: *Die Fahrpost ging dienstags und sonnabends um 7 Uhr morgens von Frankfurt ab; in Müllrose hielt sie drei Stunden und donnerstags bzw. montags war sie gegen 8 Uhr morgens in Leipzig. Aus Leipzig fuhr dienstags und sonnabends um 6 Uhr früh eine gleiche Postlinie zurück, die sich donnerstags und montags in Müllrose aufhielt und die um 9 Uhr vormittags wieder in Frankfurt anlangte. Es wurde ein Personenfahrgeld von sechs Silbergroschen für eine Fahrmeile erhoben, somit kostete eine Fahrreise von Müllrose nach Frankfurt zwölf Silbergroschen. Eine Reitpost, die denselben Weg nahm, verließ Frankfurt an jedem Sonntag und Mitt-*



Abb. 1: ehem. königliches Postamt in Alt Landsberg

Die Fahrpost ging dienstags und sonnabends um 7 Uhr morgens von Frankfurt ab; in Müllrose hielt sie drei Stunden und donnerstags bzw. montags war sie gegen 8 Uhr morgens in Leipzig. Aus Leipzig fuhr dienstags und sonnabends um 6 Uhr früh eine gleiche Postlinie zurück, die sich donnerstags und montags in Müllrose aufhielt und die um 9 Uhr vormittags wieder in Frankfurt anlangte. Es wurde ein Personenfahrgeld von sechs Silbergroschen für eine Fahrmeile erhoben, somit kostete eine Fahrreise von Müllrose nach Frankfurt zwölf Silbergroschen. Eine Reitpost, die denselben Weg nahm, verließ Frankfurt an jedem Sonntag und Mitt-

woch um dienstags früh, bzw. donnerstags spät, in Leipzig einzutreffen. Dienstags und freitags um 8 Uhr abends ging ein Bote zurück und erreichte donnerstags und sonntags früh wieder Frankfurt.

Für Fürstenwalde sind aus der Zeit von 1819 bis 1822 folgende Portokosten bekannt: 1 Brief nach Wrietzen 2 Sgr. 3 Pf.; nach Magdeburg 4 Sgr. und nach Leipzig 5 Sgr. 3 Pf.. Der Botenlohn von Fürstenwalde nach Frankfurt betrug 9 Sgr. 6 Pf.; nach Storkow 8 Sgr. und ¼ Jahr Zeitungsgeld kostete 6 Sgr.⁴



Abb. 2: Viertelmeilenstein in Boosßen an der B5

Neben den bereits genannten Einrichtungen bestanden in dieser Zeit noch reitende Posten, welche kuriermäßig mit 2 Pferden Brief-Felleisen (Briefbunde) beförderten. Dann die *ordinair-fahrenden* Posten, die Personen, Pakete u.s.w. beförderten und durch einen Schirrmeister begleitet wurden. Weiter Personen-Posten mit Kutschen von bis zu 15 Sitzen und Güter-Posten, die keine Passagiere beförderten. Die so genannten Karriol-Posten waren Verbindungen unwichtiger Orte mit der nächsten Postanstalt. Sie vertraten die Stelle einer reitenden bzw. fahrenden Postverbindung.

Mit der Fertigstellung der Chaussee Berlin – Müncheberg – Frankfurt, wurde auch südlich des Ortes Lichtenow eine größere Posthalterei eingerichtet. Vermutlich war diese aber keine Umspannstelle in der die Pferde gewechselt wurden (Relaisstation). Tasdorf, ein Gutsweiler bei Rüdersdorf und an der Poststraße Berlin – Frankfurt gelegen, wurde ebenfalls Posthalterei. Am Unterkrug wurde eine weit bekannte Poststation eingerichtet.

Im Generalpostamt wurde ein Personalwechsel durchgeführt und ab dem 18. Juni 1821 war der Geheime Staatsrat Karl Ferdinand Friedrich **von Nagler** (1770 – 1846) Präsident. Er übte dieses Amt bis zum 13. Juni 1846 aus. Ihm ist es zu verdanken, dass die Preußische Post den Weg in die industrielle Gesellschaft fand.

Ab 1824 brachte man in einigen großen Städten Briefkästen an und die Postversorgung auf dem Lande wurde durch eine Landpost gesichert. Erstmals in Preußen wurde dazu das Postamt Frankfurt beauftragt, versuchsweise eine „Landfußbotenpost“ einzurichten, das heißt, eine regelmäßige Briefzustellung in den Dörfern einzuführen. Bisher war es in den Landgemeinden üblich, die eingegangenen Dienst- und Privatbriefe durch einen Kutscher vom Postamt abholen zu lassen. Oder sie wurde von Bewohnern, die im Poststandort zu tun hatten, mitgenommen. Gemäß dem Auftrag gingen ab dem 1. September 1824 zwei Landfußboten aus Frankfurt zweimal wöchentlich in die umliegenden Ortschaften. Dies hatte ein so gutes Ergebnis und brachte schnell Gewinne, sodass die Landzustellung für alle Postämter angeordnet wurde. Am 1. Januar 1821 zog das Königliche Postamt in



Abb. 3 Viertelmeilenstein bei Treplin an der B5

⁴ Sgr. = Silbergroschen, Pf. = Pfennig

Frankfurt erneut in ein neues Gebäude um, da die vorhandenen Räumlichkeiten durch den gestiegenen Postverkehr nicht mehr ausreichten. Das Personal bestand damals aus dem Postdirektor, neun Postsekretären, drei Briefträgern und drei weiteren Unterbeamten. Bereits zehn Jahre später war eine Erweiterung dieses Gebäudes notwendig. Als Direktor fungierte vom 14. August 1815 bis zum 1. Oktober 1840 Emanuel Heinrich Ludwig **Mann**.

Ab 1838/46, wurde die Eisenbahn bestimmendes Transportmittel. Sie verdrängte sehr schnell die bestehende Beförderungsart mit Kutschen und Wagen. Als eine der ersten Linien wurde am 23. Oktober 1842 die Strecke Berlin – Frankfurt eröffnet und 1857 die von Berlin über Küstrin verlaufende Ostbahn. Über das schnell wachsende Eisenbahnnetz konnte der Hauptteil des Postaufkommens bewältigt werden. Eigens für die Postbeförderung wurden Bahnpostwagen entwickelt. Der Eisenbahnpostdienst entstand. Da die Bahnlinien zum Teil entlang den Strecken der Hauptpostkurse verliefen, wurden diese nach und nach eingestellt. Gleichzeitig mussten aber viele neue kleinere Kurse geschaffen werden. Sie begannen an den Haltestellen und -punkten und befuhren die Orte, die nicht von der Bahn erreicht wurden.

Liste von Postbeamten nach Kirchenbüchern der behandelten Region

Die Liste enthält nur Beispielfamilien und Auszüge aus deren Stammbaum. Wichtig waren für den Autor auch die verschiedenen Berufsbezeichnungen.

- **Arnold**, Johann Gottfried; Posthalter und Schlächtermeister zu Fürstenwalde; † 24. Dezember 1832; oo **Sift**, Dorothea Louise; † 26. Dezember 1863, 79 Jahre 3 Monate
- **Arzt**, Caroline Friederike Amalie; 27 Jahre (Vater **Arzt**, Carl Friedrich; †; Postsekretär zu Fürstenwalde); oo 2. Januar 1823 **Friedrich**, Joachim Christoph Friedrich; Unteroffizier im 3. Esk., 3. Brdb. Ulanenregiment in Fürstenwalde
- **Bookhausen von**, Carl Adolph; Postmeister in Fürstenwalde; oo **Köhler**, Anne Dorothea; Sohn Alexander Julius Albert * 14. Juni 1834
- **Butte**, Carl Friedrich Ludwig; Ober = Postfaktorist zu Cossenblatt; † 8. Januar 1850 70 Jahre 3 Monate 5 Tage; hinterlässt Ehefrau
- **Hain**, Heinrich Ludwig; Königlicher Postsecretär zu Fürstenwalde (Vater **Hain**, Karl Ludwig; königl. Post = Director; † zu Neu Haldensleben); oo 20. Juni 1821 **Conzack**, Antoinette Emilie Ulrike, 25 Jahre (Vater **Conzack**, Johann Christian August; pensionierter königl. Postmeister zu Fürstenwalde)
- **Heese**, Carl Friedrich; königl. Postbote zu Storkow; oo **Ebel**, Henriette Sophie; Tochter Auguste Sophie * 12. Oktober 1838
- **Hille**, Karl; Postbote in Briesen; oo **Menz**, Ernestine Wilhelmine; Tochter Anne Albertine * 19. Februar 1850
- **Kuehtz**, Wilhelm Heinrich, 27 Jahre; Posthalterei-Inspektor in Lichtenow; oo 29. März 1840 in Posthalterei Heidekrug **Grape**, Alexandrine Auguste Marie Philippine, 21 Jahre

- **Langner**, Friedrich Philipp; königlicher Postmeister zu Fürstenwalde; † 9. Februar 1821, 46 Jahre
- **Lotack**, Johann Christian; gewesener Briefträger in Storkow; † 18. August 1826, 74 Jahre 1 Monat 25 Tage
- **Lucke**, Anna Sophia Karoline; 23 Jahre (Vater **Lucke**, Johann Christian; Postbote und Zimmermann zu Gross Rietz); oo 2. November 1825 **Decker**, Johann George; 31 Jahre; herrsch. Gärtner in Ragow
- **Matton**, Posthalter zu Müncheberg; wird 1842 im Verteiler zur „Dipl. Chronik Müncheberg“ von **Goltz** genannt
- **Prollius**, Philipp; Postwärter zu Storkow; oo **Hirte**, Luise; Sohn Johann Philipp Ludwig * 20. März 1822
- **Puhlmann**, Johann; 13. Juni 1812 Briefbote und Krüger auf dem Wilhelms Krug; Kersdorf
- **Radumke**, Anna Dorothea (Witwe von **Radumke**, Gottlieb, gewesener Post-Wagen-Meister in Dolgelin); † 9. Januar 1832, 72 Jahre 1 Tag
- **Schmidt**, Johann Friedrich, Briefbote und Krüger auf dem Wilhelms Krug; Kersdorf; † 24. Oktober 1808, 34 Jahre 10 Monate, hinterlässt Ehefrau und 9 Kinder
- **Zendatsch**, Johann Friedrich; Post = Expeditieur zu Briesen; oo **Tetzlaff**, Auguste; Tochter **Hedwig** Catharina Marie * 10. September 1846

Literatur und Quellen:

Gallitsch, A.: Aus der Postchronik der alten Messe- und Universitätsstadt Frankfurt an der Oder, Archiv für Deutsche Postgeschichte, 1955 ff

Hübener, K.: Die postgeschichtliche Entwicklung in und um Frankfurt bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts, Die Post in Frankfurt an der Oder und ihr Hauptgebäude, Berlin 1999

Kirchenbücher (Originale und Duplikate) der Orte aus der Liste Postangestellte.

Forschungsgruppe Kirchenbücher

Kirchenbuchabschriften zu Orten der Prignitz

Martina Rohde, Martina_Rohde@t-online.de

Unser Verein hat aus dem Nachlass von Friedhelm **Hann** (2004 verstorben) Kirchenbuchabschriften aus der Prignitz zur Verfügung gestellt bekommen.

Nach einer ersten Sichtung werden wir entscheiden, in welchem Zeitraum das Material aufgearbeitet werden kann, um es für unsere Mitglieder über die Webseite benutzbar machen zu können.

Nachstehend aufgelistete Orte liegen uns vor:

Berge-Neuhausen ca. 1661 – 1838, Bluethen, Boberow, Buchholz, Dallmin, Garlin-Sargleben, Gr. Gottschow ca. 1658 – 1826, Kl. Linde, Krampfer ca. 1651 – 1815, Lübzow, Mankmuß, Mellen, Putlitz, Quitzow ~1695 – 1727, Rambow, Reckenzin, Rohlsdorf ca. 1649 – 1976, Rosenhagen, Schönefeld, Seddin ca. 1740 – 1890, Spielhagen, Tacken, Vehlin, Warnow.

Tamboure und Musiker im Infanterie Regiment Nr. 26, Alte Armee

Bernd Steinbrecher, bernd.steinbrecher@googlemail.com

Fotos: Heidi Stoll

Während seiner Ahnenforschung fand der Autor in den Kirchenbüchern viele seiner Vorfahren, welche in diesem Regiment gedient haben. Beim derzeitigen Erstellen einiger Ortsfamilienbücher konnte er feststellen, dass fast in jeder Familie ein Angehöriger hier vertreten war. Selbst einige Pfarrer hatten in ihren Kirchenbüchern Enrollierungen (Anwerbung, Musterung) mit Zeitpunkt und Namen des durchführenden Offiziers vermerkt. Das weckte sein Interesse. In Vorbereitung einer größeren Arbeit über die Regimentsangehörigen und deren Familien, möchte er hier kurz einige Musiker nennen. Ausgewertet hat er bisher



viele örtliche Kirchenbücher und das Militärkirchenbuch des Regiments, welches sich im Geheimen Staatsarchiv Preußischer Kulturbesitz befindet. Natürlich erhebt diese Liste keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Seine Datenbank zum Regiment enthält bisher einige tausend Namen. Über jede Mitteilung der Leser zum Thema, würde er sich freuen!

Aufgestellt wurde das Regiment 1714 in Berlin und nahm an allen damaligen Kriegen teil. Die Auflösung erfolgte durch Kapitulationen 1806. Die Mannschaften kamen zumeist aus den Kantonen der Kreise Lebus, Kottbus (Cottbus), Beeskow und den Städten Seelow, Müllrose, Fürstenwalde und Crossen.

Zur Begriffserklärung sei kurz angemerkt: Tamboure waren die Trommler, Hautboisten die Oboenbläser. In der nachfolgenden Liste ist die jeweilige Schreibweise der Begriffe beibehalten worden.

- **Andree**, Johann; Regiments Tambour beym Regiment;
1.oo 15. April 1764 **Hennighausen**, Elisabeth (aus Berlin);
2.oo 19. Januar 1775 **Mey**, Elisabeth Charlotte (aus Berlin)
- **Barach**, Johan Gottlieb; Tambour in Comp. Hauptmann **von Liebermann**;
oo **Hintze**, Maria Elisabeth; Sohn Johann Carl * 7. Juli 1790
- **Boetger (Bettger)**, Christian; Tambour in Comp. **von Ziebing**;
1.oo 4. Juni 1780 **Dreikopf (Dreykopf)**, Maria Christiane Wilhelmine; Kinder: Maria Carolina * 15. Februar 1781, Johann Christian Ferdinand * 28. März 1783;

2.oo 1. November 1789 **Petersen (Petersch)**, Maria Elisabeth; Sohn Carl Wilhelm
* 6. November 1791

- **Böhme**, Johan (aus Merseburg); Tambour in Comp. Hauptmann **von Haugwitz**;
oo 18. August 1756 **Schuhmann**, Anna
- **Borach (Borack)**, Johann Gottlob; Tambour in Comp. Major **von Hertzberg**;
oo 24. März 1782 **Wintzer**, Maria Elisabeth; Kinder: Maria Elisabeth
* 21. Juli 1882, Anna Louise Dorothea * 23. März 1784, Anna Catharina Sophia
* 28. April 1786 (jetzt Tambour in Comp. Major **von Wulff**), Johan Friedrich
* 13. März 1788
- **Böttger**, Christian (aus Dolgelin); Tambour;
oo 17. April 1774 **Weicke**, Anna Sophia (aus Berlin)
- **Brojasky (Brojatzky)**, Johann; Tambour in Comp. Obrist **von Troschke**;
oo **Philipp**, Elisabeth; Kinder: Anna Elisabeth * 24. Januar 1778, Anna Elisabeth
* 25. November 1779 (jetzt Tambour beim Regiment), Johan Simon * 6. April 1781
(jetzt wieder Tambour in Comp. **von Troschke**), Zwillinge Johan Heinrich und
Friedrich Wilhelm * 10. Oktober 1783, Johann Friedrich Wilhelm
* 12. November 1794
- **Buchwald**, Georg Ernst (aus Züllichau); Hautboist beim Regiment;
oo 22. März 1747 **Vetter**, Christiana Louisa (aus Züllichau)
- **Buchwitz**, Carl; Tambour in Comp. **von Pannewitz**;
oo 7. August 1803 **Brincke**, Dorothea
- **Buehner**, Johan; Regiments Tambour beim hochlöblichen Regiment;
oo **Reinicke**, Maria Louisa; Tochter Louisa Henriette Wilhelmine
* 6. November 1779
- **Classe**, Peter; Tambour in Comp. Capitan **von Goltz**;
oo 29. September 1741 **Hermann**, Anna Rosina
- **Conrad**, Gottlieb (aus Fürstenwalde); Tambour in Comp. Hauptmann **von Nor-**
mann;
oo 17. August 1756 **Goltz**, Anna Maria
- **Dalisch**, Daniel; Tambour in Comp. Obrist **von Troschke**;
1.oo 30. März 1778 **Schultze**, Dorothea;
2.oo **Engelmann**, Christiana, Sohn Carl Friedrich Daniel * 29. November 1785
- **Danenbring (Dannebring)**, Johann Friedrich; Tambour in Comp. Major **von Bock**;
oo 10. September 1797 geb. **Klewe (Klave)**, verw. **Kupferschmidt**, Anne Friederice
Juliane; Kinder: Johann Carl Friedrich * 22. September 1797, Henriette Friederica
Wilhelmine * 2. Januar 1802 (jetzt Tambour in Comp. Major **von Walther**)
- **Dauebring**, Johann Friedrich; Tambour in Comp. Major **von Reinbaben**;
oo **Kolewe**, Johanna Friederice Juliane; Sohn Johan Friedrich * 1. April 1804
*[wahrscheinlich identisch mit dem vorigen Paar **Dannebring/Klewe**]*
- **Dümmler**, Christoph; Hautboist im Reg. **von Kleist**;
oo 3. Oktober 1743 **Schultz**, Sophia Demuth
- **Ehly (Ely, Ehli)**, Jacob; Hoboist beym Regiment;
1. oo **Zieme**, Sophie; Söhne Philip Jacob * 16. Juli 1777, Jacob Friedrich * 24. Juli 1780;

- 2.oo 26. Juni 1783 **Suslant (Suslandt)**, Maria Louisa; Söhne: Carl Ludewig
 * 12. November 1785, Carl Friedrich * 25. Januar 1790, Friedrich Wilhelm
 * 8. Oktober 1792, August Friedrich * 1. August 1796
- **Erdmann**, Johann; Tambour in Comp. Major **von Stechau**;
 oo 15. Januar 1742 **Wegner**, Dorothea Sophia
 - **Fahl**, Joseph; Regiments Hautboist beym Regiment;
 oo 6. März 1783 **Reinike**, Catharina Louisa
 - **Frantz**, Carl Peter; Tambour in Comp. Hauptmann **von Schwieter**;
 oo **Müller**, Dorothea Regina; Tochter Carolina Friederica * 3. Dezember 1793
 - **Freyberg**, Carl Friedrich; Tambour bei der Leib Comp.;
 oo **Schüler**, Elisabeth; Tochter Maria Auguste * 3. Januar 1805
 - **Friedrich**, George; Tambour in Comp. Major **von Bandemer**;
 oo **Lipke**, Sophia; Sohn Heinrich Wilhelm * 25. November 1780
 - **Fuchs**, Frantz Wilhelm (aus Berlin); Hautboist beym Regiment;
 oo 15. März 1764 **Hurtig**, Maria Juliane (aus Berlin)
 - **Fuchs**, Johann; Hautboist beim Regiment;
 oo 31. August 1749 **Blerieck**, Louise
 - **Fühldans**, Friedrich Wilhelm; Hautboist beim Regiment;
 oo **Schupsa**, Charlotte Carolina; Sohn Johan Wilhelm Ferdinand * 7. Mai 1792
 - **Gansch**, Gottlieb; Tambour in Comp. Major **von Katt**;
 oo 13. April 1758 in Landeshut **Engel**, Anna Rosina
 - **Garitz**, Gottfried; Tambour in Comp. Major **von Eberstein**;
 oo **Barelia**, Elisabeth; Sohn Johann Gottfried * 6. September 1776
 - **Gebauer**, Johann Gottfried Heinrich; Tambour in Comp. Hauptmann **von Seidlitz**;
 oo **Lange**, Christiane; Töchter: Anna Maria Christiane * 12. Februar 1780, Dorothea
 Maria Louisa * 14. Februar 1782
 - **Glassenhart**, Frantz Peter; Tambour in Comp. Obrist **von Wedel**;
 oo 7. Juli 1754 **Winster**, Catharina (aus Prieros)
 - **Grieneberg**, Johann Carl August Gottlieb; Hornist bey der Leib-Comp.;
 oo **Rademeyer**, Maria Friederice Dorothea; Kinder: Johann Carl August Ferdinand
 * 31. Oktober 1797, Carl Friedrich August Gottlieb * 22. März 1799, Friedrich Wil-
 helm Ferdinand * 2. März 1801 (jetzt Bataillions-Tambour in Comp. Major **von**
Liebermann), Wilhelmine Friederice Henriette * 10. Mai 1803
 - **Gürgen**, Johann Friedrich; Tambour in Comp. Capitan **von Seidlitz**;
 oo 13. Juni 1763 **Müller**, Anna Elisabeth
 - **Heistaet**, Johann Benjamin; Hautboist beym Regiment;
 oo 21. August 1756 **Grunemann**, Dorothea Wilhelmina
 - **Hering**, Caspar Christian; Tambour in Comp. **von Lichnowsky**;
 oo 8. Januar 1792 **Ebel (Ebell)**, Charlotte Sophie; Sohn Johan August Friedrich
 * 15. August 1793
 - **Heyer**, Christian; Tambour in Comp. Major **von Bardeleben**;
 oo **Stolpe**, Louisa; Sohn Johann Christian * 4. April 1793

- **Hirscher**, Christian; Tambour beyrn Train;
oo 4. November 1761 **Kuhardt**, Susanna
- **Hohendorff**, Friedrich; Tambour in Comp. Capitan **von Bandemer**;
oo 12. Januar 1772 **Schurbaum**, Anna Maria (aus Cremmen); Kinder: Philip Jacob
* 6. September 1776 (jetzt Tambour in Comp. Hauptmann **von Wulff**), Maria Louisa
* 2. Mai 1782
- **Hundertmark**, Christian Heinrich; Bataillions Tambour beyrn Regiment **von Larisch**;
oo 30. Juli 1797 geb. **Eberhardt**, verw. **Gottsche**, Friedericke
- **Kehlius**, Friedrich; Tambour in Comp. Major **von Katt**;
oo 17. August 1756 **Müller**, Anna Maria
- **Kerp**, Gottfried (aus Mühlrose); Tambour in Comp. Obrist **von Podewil**;
oo 13. Februar 1748 **Baseier**, Sophia Eleonora (aus Berlin)
- **Klein**, Lorentz (aus Straßbourg); Tambour in Comp. Capitan **von Bandemer**;
oo 29. September 1771 **Hammerling**, Maria Elisabeth (aus Logo bei Frankfurt)
- **Krautz**, George Friedrich; Hautboist bei der Leib Comp.;
oo 16. November 1800 **Niesen**, Sabina Sophia; Kinder: George Friedrich Philipp
* 20. Januar 1802, Sophia Auguste * 9. Dezember 1805 (jetzt Hautboist beim Regiment)
- **Krebs**, Johann Casper; Tambour in Comp. Major **von Liebermann**;
oo 28. April 1799 **Eichwedel**, Anne Sophie
- **Kurth**, Johann Wilhelm; Tambour in Comp. Major **von Pannewitz**;
oo 3. April 1796 **Steger**, Elisabeth Magdalena; Töchter: Christiana Friederice Charlotte * 19. Oktober 1794 (jetzt Tambour in Comp. Hauptmann **von Linden**), Wilhelmine Magdalena Elisabeth * 8. Februar 1798 (jetzt Tambour in Comp. Hauptmann **von Goltz**)
- **Lehmpfuhl**, Christian Friedrich; Hoboist beim Regiment;
oo 17. Oktober 1784 **Koeppen**, Maria Dorothea; Tochter Maria Christiane Wilhelmine * 23. Januar 1788
- **Maack**, Zacharias Dietrich; Grenadier-Tambour in Gren. Comp. **von Gröben**;
oo 22. Oktober 1743 **Schultz**, Gottliebe
- **Metzdorf**, Johann Friedrich (aus Schwedt); Haubboiste im Regiment;
oo 17. August 1756 **Schneekönig**, Anna Sophia (aus Berlin)
- **Mühlen van der**, Gerhard; Tambour in Comp. Major **von Kreckwitz**;
oo 1. Juli 1764 **Laheintz**, Maria
- **Müller**, Heinrich (aus Giese in Hessen); Tambour in Comp. Capitan **von Normann**;
oo 7. April 1771 **Nodek**, Johanna Elisabeth (aus Lübben)
- **Müller**, Johann Gottlieb; Tambour in Gren. Comp. Hauptmann **von Walther**;
1.oo 30. Juni 1793 **Haacke**, Maria Sophia; Söhne: Johann Carl Gottlieb
* 20. April 1794 (jetzt Tambour in Comp. Major **von Bock**), Johann Heinrich
* 6. März 1799 (jetzt Tambour in Comp. Hauptmann **von Gorden**);
2.oo 19. Juli 1801 **Ellninger**, Johanna Maria; Töchter: Maria Wilhelmine
* 20. Januar 1797, Johanna Louisa * 2. August 1802

- **Natho**, Johann Christian David; Trompeter beim Regiment;
oo 4. August 1752 **Grell**, Sophia Maria
- **Oberbeck**, Heinrich; Tambour in Comp. Major **von Normann**;
oo 25. Februar 1781 **Wagenführer**, Anna Christina
- **Offenhitzer**, Georg; Tambour in Comp. Obrist **von Goltz**;
oo 9. April 1749 **Schröder**, Regina (aus Potsdam)
- **Pahl**, Friedrich (aus Blumenhagen); Hautboist beim Regiment **von Steinkeller**;
1.oo 18. August 1756 **Haburg**, Dorothea (aus Braunschweig);
2.oo 18. April 1765 **Günther**, Johana Eleonore; Sohn Christian * 18. August 1777
- **Pauli**, Christian Friedrich, Hautboist in Comp. Capitan **von Goltz**;
oo 10. Januar 1739 geb. **Biesch**, verwitw. **Scholwer**, Catarina Elisabeth
- **Petzke (Petschke)**, Gottfried; Tambour in Comp. Hauptmann **von Bock**;
oo **Rogolsky (Rogatzky)**, Maria Christina Rosina; Kinder: Charlotte Dorothea
* 5. November 1781, Zwillinge Gottfried Friedrich und Johan Friedrich
* 3. August 1783, Johan Gottlieb * 10. Oktober 1784, Johan Ferdinand
* 28. Oktober 1787, Carl Simon * 21. Januar 1790
- **Pfannenstein**, Christian Friedrich (aus dem Magdeburgischen), Hautboist beim Regiment **von Kleist**;
1.oo 1. November 1740 **Hollweg**, Anna Rosina;
2.oo 8. Januar 1748 **Oppermann**, Anna Dorothea
- **Philiph**, Friedrich; Tambour in Comp. Major **von Wiese**;
oo 12. März 1758 in Hirschberg **Bremser**, Johanna Martha
- **Politzky**, Carl Heinrich; Hautboist bey dem Regiment **von Larisch**;
oo 14. April 1799 **Voss**, Maria Friederica Wilhelmine; Kinder: Friederice Henriette
Wilhelmine * 22. Juni 1799, Carl Friedrich August * 21. März 1802
- **Raack**, Hans; Tambour in Comp. Obrist **von Wedel**;
oo 16. August 1756 **Neelsen**, Catharina Sophia
- **Rada**, Johann Philipp Albertus; Pfeiffer in Comp. Major **von Reinbaben**;
oo **Nebest**, Friederice; Sohn August Heinrich Philipp Christian * 4. März 1805
- **Randow**, Friedrich George; Tambour in Comp. Major **von Bandemer**;
1.oo **Lipcke**, Sophia; Kinder: Carolina Sophia Friedericke * 16. Juli 1777, Wilhelmine
Henriette * 21. Mai 1784, Heinrich Wilhelm Ferdinand * 3. Juni 1787;
2.oo 13. April 1789 **Bergemann**, Maria Elisabeth (jetzt Tambour in Comp. Obrist
von Bandemer)
- **Raschke**, Martin; Tambour in Comp. Capitan **von Wiese**;
oo 9. September 1781 **Hamann**, Anna Catharina
- **Rauchhaupt**, August Wilhelm; Hautboist beim Regiment;
oo 2. September 1780 **Herholt**, Dorothea Sophia; Kinder: Sophia Friedericke Carolina
* 22. Juli 1781, Friedrich Wilhelm * 26. Dezember 1782, Friedrich Wilhelm
* 15. Januar 1784, August Wilhelm * 17. Juni 1786
- **Reichard**, Gottfried; Hoboist beim hochlöblichen Regiment;
oo **Sommer**, Sophia; Kinder: Totgeburt am 8. Februar 1778

- **Reinicke**, Johann Friedrich; Tambour in Comp. Major **von Pannewitz**;
oo **Grassmann (Grossmann)**, Friederice Wilhelmine; Töchter: Friederica Louise
* 12. Januar 1799, Johanna Charlotte * 12. Februar 1801, Totgeburt 7. Januar 1803
- **Richter**, Carl; Hautboist in Comp. Major **von Liebermann**;
oo 22. April 1803 **Krautz**, Auguste
- **Riede**, Carl Friedrich; Hornist in Gren. Comp. Major **von Walther**;
oo 6. April 1801 **Lehmann**, Louisa
- **Schildknecht**, Michael; Tambour im Regiment; oo 29. Dez. 1751 **Belaske**, Dorothea
- **Schreiber**, Christian Siegmund; Hoboist beim Regiment;
1.oo 15. Juni 1785 geb. **Leidner**, verw. **Lauter**, Dorothea Sophia;
2.oo 30. Oktober 1788 **Reck**, Anna Sophia; Sohn Carl Friedrich Wilhelm
* 14. März 1789
- **Schumann**, Gottfried (aus Briesen); Tambour in Comp. Major **von Ingersleben**;
oo 18. August 1756 **Mewis**, Dorothea (aus Zehdenick)
- **Sorge**, Franziskus Joseph; Pfeiffer in Comp. Major **von Normann**;
1.oo **Dehse**, Maria; Tochter Dorothea Friederice * 20. November 1785;
2.oo **Osch**, Marjana, Tochter Maria Magdalena * 16. November 1790
- **Straube**, August Heinrich Christoph; Tambour in Comp. Oberstleutnant **von Bock**;
1.oo NN; Kinder: Carl Friedrich August * 25. November 1798, Friedrich August
* 1. Dezember 1799 (jetzt Tambour in Comp. Major **von Walther**), Maria Teresia
Elisabeth * 9. Februar 1802;
2.oo 4. Juli 1805 **Bürger (Berger)**, Francisca (jetzt Tambour in Gren. Comp. Major
von Reinbaben); Sohn Albrecht Wilhelm Ferdinand * 19. Dezember 1806
- **Stutterheim**, Carl Ludwig; Tambour in Comp. Major **von Linden**;
oo 26. Dezember 1794 **Steglich**, Dorothea Carolina; Tochter Maria Carolina Wil-
helmine * 7. Januar 1795 (jetzt Tambour in Comp. Hauptmann **von Pannwitz**)
- **Thiemann**, Christian Dietrich; Hautboist bei der Leib Comp.;
oo 13. April 1801 **Feilotter (Feilkotter)**, Marie Dorothee; Kinder: Christian Heinrich
* 18. Juli 1800, Maria Carolina * 31. April 1804 (jetzt Hautboist beim Regiment)
- **Walter**, Wilhelm Adolf (aus Berlin); Tambour in Comp. Major **von Wiese**;
oo 8. April 1764 **Rösler**, Dorothea (aus Landsberg)
- **Weber**, Christian Gottlieb; Tambour in Comp. Hauptmann **von Groweke**;
oo 21. Februar 1796 **Baekin**, Marie Charlotte
- **Weynand**, Christian; Tambour in Comp. Major **von Normann**;
oo 9. Oktober 1785 **Blankert**, Christiana Maria Elisabeth
- **Wittka**, August Johann; Tambour in Comp. Major **von Bock**;
oo 14. August 1791 geb. **Schuster**, verw. **Schmidthäuser**, Anna Maria Friedericke;
Söhne: Johann Ferdinand * 22. Mai 1794, Johann Friedrich * 8. März 1798 (jetzt
Bataillions Tambour)
- **Zander**, Joachim Wilhelm; Hoboist beim Regiment;
oo **Walnitzke (Walnitz)**, Dorothea Louise; Söhne: Joachim Wilhelm
* 19. Dezember 1781, Gottlob Ferdinand * 12. November 1783

- **Zschiesche**, Johann Benjamin; Houtboist beim Regiment;
1.oo **Reiche**, Maria Elisabeth; Tochter Christiana Amalia Friederice Justine
* 13. April 1800;
2.oo **Luther**, Maria Elisabeth; Sohn Friedrich Eduard * 23. Februar 1804



Im Kugelhagel "sterbender" Grenadier Hautboist, geschützt von seinen Kameraden; nachgestellte Szene der Schlacht bei Kunersdorf (2009). Die Grenadiere trugen die hohen Mützen, Musquetire den Dreispitz.

Literatur und Quellen:

Kirchenbuchoriginale einiger Gemeinden des ehemaligen Kreises Fürstenwalde/Spree
Militärkirchenbuch des Inf. Reg. Nr. 26, Geheimes Staatsarchiv Preußischer Kulturbesitz

Historische Regionen unseres Landes kurz vorgestellt

Bernd Steinbrecher, bernd.steinbrecher@googlemail.com

Das Land Lebus

Die „terra Lubusa“ wie sie bereits 1194 erstmals erwähnt wurde, erstreckte sich zunächst beiderseits der Oder. Doch bereits 1375 findet sich im Landbuch **Karls IV.** der Hinweis, dass das Gebiet zur Mittelmark gehört, also die Gebiete westlich der Oder. Bis 1815 behielt es den Namen Land bzw. Kreis Lebus bei. Mit der Bildung des Regierungsbezirk Frankfurt (Oder) wurde der Kreis diesem zugeordnet. Sein Landrat hatte zunächst seinen Sitz in Frankfurt, später in Seelow. Es erfolgten ständig



Abb.: Lebus; Foto: Stoll

Änderungen der Zugehörigkeit einiger Orte zu verschiedenen angrenzenden Kreisen. Der Name Kreis Lebus wurde bis 1950 beibehalten.

Weniger bekannte Persönlichkeiten der Region:

Gesius, Bartholomäus, Kantor und Komponist, * 1562 in Müncheberg als Sohn eines Ackerbürgers und Ratsherrn, † 1613 in Frankfurt (Oder). Zwischen 1578 und 1585 studierte er an der Frankfurter Viadrina. 1582 war er vorübergehend Kantor in Müncheberg, ab 1593 Kantor an der Marienkirche in Frankfurt (Oder) und Lehrer an der Ratschule. Seine „Geistlichen deutschen Lieder“ wurden 1601 veröffentlicht. Bevor er 1613 an der Pest starb, vollendete er noch seine sechsstimmige lateinische Matthäuspasion.

Patzke, Johann Samuel, Pfarrer und Schriftsteller, * 24. Oktober 1727 in Seelow als Sohn eines Kontrolleurs der Königlichen Accise (Steuer), † 14. Dezember 1787 in Magdeburg. Ab 1748 studierte er in Frankfurt und ab 1751 in Halle Theologie. Am 3. Mai 1758 heiratete er die Jungfer **Gross** und 1759 folgte die Übersiedlung nach Lietzen. 1761 wurde er als zweiter Prediger nach Magdeburg berufen. Neben seiner kirchlichen Arbeit, widmete er sich verstärkt der Literatur. Gemeinsam mit dem Rektor der Domschule J. E. **Goldhagen** übersetzte er den *Tacitus*. Auf publizistischem Gebiet gründete er im Laufe seines weiteren Lebens mehrere Zeitschriften.

Pfuel von, Ernst Heinrich Adolf, * 3. November 1779 auf Gut Jahnsfelde, † 3. Dezember 1866 in Berlin und beigesetzt auf Gut Jahnsfelde. Mit 13 Jahren wurde er auf die Berliner Kadettenanstalt geschickt. Als Adjutant des Grafen **von Schmettau** nahm er an der Schlacht von Jena und Auerstedt teil. Nach der Niederlage war er in österreichischen und russischen Diensten. Bereits 1810 wurde er durch seine Reformen im Militärsport bekannt, in dem er den Schwimmunterricht für Soldaten einführte. In der Revolution von 1848 verhinderte er als Gouverneur von Berlin ein Blutbad an den Aufständischen. Am 21. September 1848 erfolgte seine Ernennung zum Ministerpräsidenten und Kriegsminister. Sein Heereserlass vom September 1848 fand bei Offizieren und König keinen Anklang. Am 1. November 1848 nahm er seinen Abschied.

Quelle zu den biografischen Angaben: www.wikipedia.de (Juli 2011)

DER VOLKSMUND, VERGESSENES UND KURIOSES

Sagen aus der Region Fürstenwalde

Bernd Steinbrecher, bernd.steinbrecher@googlemail.com

Die nachfolgend aufgeführten Sagen, wurden dem Autor zumeist von seinen Großeltern überliefert. Teilweise wurden sie ihnen schon von ihren Großeltern erzählt.

Der Schatz vom Krummen Luch

„Man erzählt sich, dass die Leute, die hier mal wohnten, einen Schatz vergraben haben, bevor sie spurlos verschwanden. Einmal saß ein Angler am Petersdorfer See, in der

Nähe des Krumpen Luches. Gegen Mittag verfinsterte sich plötzlich der Himmel genau über ihm. Wind kam auf und Blitze zuckten. Da sah er an der Stelle des alten Wohnplatzes mehrere Gestalten in merkwürdigen altertümlichen Kleidern umherlaufen. Als er näher kam, erkannte er, dass die Personen halbe Gerippe waren, die mit langen Schwertern in der Erde wühlten. Vor Schreck wurde er ohnmächtig. Als er aufwachte, schien die Sonne und der Spuk war verschwunden. Noch heute sagen viele Leute, dass es dort nicht geheuer ist und man die Stelle am Mittag und in der Dunkelheit meiden soll.“

(Otto **Gedicke**, Briesen)

Die Geister vom Krumpen Luch

„Einmal kam des Nachts ein Mann aus Briesen in der Nähe des Krumpen Luchs vorbei. Er wollte nach Madlitz. Da sah er an dieser Stelle ein Licht brennen. Neugierig geworden, ging er hin. Plötzlich war von dort ein Jaulen und Kreischen zu hören. Voller Angst lief er fort. Aber er hörte hinter sich ein Hecheln und Brummen, dass immer näher kam. Als er sich umdrehte, sah er einen riesigen Hund ohne Kopf auf sich zukommen. Vor Schreck, schrie er ihn an. Da war das Tier verschwunden.“

(Marie **Steinbrecher**, Petershagen)

Der Wohnplatz „Krummluch“ oder „Krummes Luch“ existierte wirklich am Petersdorfer See. Im 30jährigen Krieg versteckten sich hier die Bewohner der Umgebung. Später gehörten die dortigen Häuser bis zu ihrer Aufgabe zu Alt Madlitz.

Der Hund von Petershagen

„Als mein Mann, der Nachtwächter in Petershagen war, einmal erkrankte, schickte er mich des Nachts auf Arbeit, mit dem Hinweis, bei meinem Rundgang nur in der Mitte der Straße zu laufen und wenn irgendetwas erscheine, sollte ich mich nicht umsehen sondern geradeaus blickend weiterlaufen. Ich nahm also meine Nachtwächtersachen und zog los. Um Mitternacht hörte ich plötzlich Schritte neben mir. Aus den Augenwinkeln erblickte ich einen Hund mit feurigen Augen, der aber nur aus Kopf und Vorderleib bestand. Er lief eine ganze Weile neben mir her, ich beachtete ihn aber nicht. Als ich zu Hause deinem Opa davon erzählte, sagte er mir, das ich richtig gehandelt habe, denn hätte ich das Tier verscheucht oder gar nach ihm geschlagen, so wäre ich gleich darauf gestorben. Er erzählte dann, dass auch er den Hund kennt. Manchmal sei ihm aber auch schon ein Kalb erschienen, ebenfalls mit feurigen Augen und nur aus dem Vorderleib bestehend.“

(Marie **Steinbrecher**, erzählt von ihrer Großmutter Caroline **Neumann**)

Die Sage vom Gollingsee

„Einst jagte der Herr von Steinhöfel in der Briesenschen Heide einen Hirsch. Er ritt einen gelben Hengst. Der Hirsch rannte in seiner Todesangst in einen sumpfigen See. Der gelbe Hengst folgte ihm und Ross und Reiter sanken in die Tiefe. Nach dem gelben Hengst, von gel – gelb, nannte man den See den Gellingsee. Daraus wurde dann „Gollingsee“. Die Landleute nennen den Sumpf noch heute kurz den Jeling“

Gelegenheitsfunde

Gelegenheitsfund zum Familiennamen

Martina Rohde, Martina_Rohde@t-online.de

Viele machen sich Gedanken über die Frage: "Woher kommt der Familienname?":

„Cöpenick den 13. Maji 1703 ist ein Kind getauft worden, so d. d. 1702 den 2. Maji auf der langen Schloß-Brücke gefunden worden. Dieses Kind hatt den Nahmen Johann Friedrich **Brückmann** empfangen. Die Pathen... .“

So können sie (Sie) auch entstanden sein!

Gelegenheitsfunde in den Kirchenbüchern von Strelitz (Mecklenburg) bis 1750

Katharina Hines; hines60@hotmail.com

Reg. Nr.	Ort	Ereignis	Datum	Vorgang
162	<u>Schillersdorf</u>	oo	13. November 1743	Geist , Jacop (Vater Leineweber Geist , Andres zu <u>Berlin</u>) mit Warnecke , Marie Liese (Vater Bauer Andres in <u>Kakeldütt</u>)
408	<u>Tornow</u>	oo	7. November 1748	Hollenbach , M. Chrn. Friedr., Bürger aus <u>Brandenburg</u> , mit Richter , Marie Louise; Hochzeit in <u>Blumenow</u>
511	<u>Fürstenberg</u>	oo	3. November 1739	Moritz , Carl Ludw. Arbeitsmann in <u>Buchholz</u> (Vater: † Armencassendiener Chrn./ <u>Berlin</u>) mit Brandt , J. Sohia Elisabeth. (Vater verstorben Pachtschäfer Chrn./ <u>Leuß</u>)
285		oo	6. Oktober 1733	Müller , M. Jof. Fr., Weißbäcker in <u>Berlin</u> ; mit Tiburtius , J. Anna Christina
37	<u>Eichhorst</u>	oo	6. März 1726	Öhlschläger , Johann Friedrich Chrph. * <u>Berlin</u> , Soldatenkind (kommt aus <u>Anklam</u>) ist ein Frauarius (?), und ist sein voriges Weib nachgekommen, mit Möller , Elisabeth. * <u>Bernau</u>
754	<u>Friedland</u>	oo	16. Juni 1744	Ramsay , Jon. Thomas mit Caniell , Fr. Elis., Witwe des Goldschmieds Proivack , Ludw. aus <u>Berlin</u>
71	<u>Tornow</u>	oo	17. April 1703	Schäfer , Mich., Schlachter in <u>Berlin</u> ; mit Tiburtius , Elisabeth
393	<u>Friedland</u>	oo	29. April 1728	Schröder , Nielaus mit Büttner , J. Maria Elisabeth. aus <u>Berlin</u>

Sterbebücher des Standesamtes Königs Wusterhausen 1932

Martina Rohde, Martina_Rohde@t-online.de

Nr. 101

Der Amtsvorsteher des Amtsbezirks Senzig als Ortspolizeibehörde hier hat mitgeteilt, das **Ulack**, Erwin 17 Jahre, wohnhaft in Berlin, Proskauerstr. 8a, geboren zu Berlin, ledig, zu Senzig, am Ufer der Dahme an den Senziger Wiesen in Bindowbrück ungefähr 500 Meter unterhalb der Dahme-Brücke, am 13. Juli 1932 vormittags 5 Uhr tot aufgefunden worden sei. Tag und Stunde des Todes sowie der Beruf des Verstorbenen konnten nicht festgestellt werden. Der Verstorbene wurde am 10. Juli 1932 nachmittags gegen 2 ½ Uhr zuletzt lebend gesehen.

Beischreibung: * 23. November 1914 Berlin

Nr. 102

Vor dem unterzeichneten Standesbeamten erschien heute, der Persönlichkeit nach durch den hier wohnhaften, der Person nach durch Reichspost-Dienstausweis nachgewiesenen Telegraphenwerkführer **Mattner**, Heinrich anerkannt, der Werkzeugdreher **Paetsch**, Alfred wohnhaft in Bln.-Neukölln, Isarstr. 8, und zeigte an, dass **Paetsch**, Antonie geb. **Borrmann**, ohne Beruf, 64 Jahre alt, wohnhaft in Bln.-Neukölln, Isarstr. 8, geboren zu Rixdorf bei Berlin, Ehefrau des Arbeiters **Paetsch**, Paul zu Senzig, im Königs Wusterhausener Forst am Dahme-Ufer bei Kilometer 16,5 Jagen 189 am 18. Juli 1932 nachmittags um 5 ½ Uhr verstorben sei. Der Anzeigende erklärte, von diesem Sterbefall aus eigener Wissenschaft unterrichtet zu sein.

Beischreibung: * 25. Februar 1868 Rixdorf

Nr. 105

Die Verwaltung des Kreiskrankenhauses hier hat mitgeteilt, dass **Prätel**, Anna geb. **Habeck**, ohne Beruf, 54 Jahre alt, wohnhaft in Bln.-Lichtenberg, Weichselstr. 16, geboren zu Marsdorf Kr. Gollnow/Pommern, Ehefrau des Kohlenhändlers **Prätel**, Otto in Königs Wusterhausen, im Kreiskrankenhause, am 26. Juli 1932 vormittags 8 Uhr verstorben sei.

Beischreibung: * 31. Mai 1878 Marsdorf

1934 Nr. 95

Der Amtsvorsteher als Ortspolizeibehörde des Amtsbezirks Senzig hier hat mitgeteilt, dass am 29. Mai 1934, nachmittags 12 ¾ Uhr, zu Schenkendorf in den Grubenfichten die Leiche eines unbekanntes Mannes im ungefähren Alter von 35 bis 40 Jahren, aufgefunden worden ist.

Auf Anordnung des Amtsgerichts in Königs Wusterhausen wird berichtend vermerkt, dass der unbekanntes Verstorbene der Nähmaschinenmechaniker **Stadermann**, Alfred * 17. April 1882 zu Tiefengruben (Thüringen) ist, zuletzt wohnhaft gewesen in Berlin, Waldenserstr. 16.

Beischreibung: * 17. April 1882 Tiefengruben (Thür.)

Unnatürliche Todesarten aus dem Kirchenbuch Kaakstedt (Uckermark) 1845 – 1874

Jana Hohendorf, jana.hohendorf@gmx.de

Am 3. August 1852 verunglückt der Arbeitsmann Christian Friedrich **Kasube** aus Kaakstedt „auf einem Fall in die Steine“, 55 Jahre; hinterlässt die Ehefrau Dorothea Sophie geb. **Fischer** und 5 Kinder: a) Carl, Tischler in Warthe, 30 Jahre; b) Johanne Ernestine, 26 Jahre; c) Otto Friedrich, Stellm. in Amerika; d) Albertine Wilhelmine, 20 Jahre; e) Christian, 16 Jahre. Er wird am 6. August 1852 in Kaakstedt beerdigt.

Im Alter von 20 Jahren 8 Monaten und 24 Tagen beging **Kröning**, August Friedrich Wilhelm, Sohn des Bauerhofbesitzers **Kröning**, (Wilhelm Friedrich), am 7. Juli 1868 Selbstmord durch Erhängen. Er hinterlässt seinen Vater und 5 Geschwister: a) Wilhelm, b) Carl, c) August, d) Ferdinand und e) Marie und wird am 10. Juli 1868 in Kaakstedt beigesetzt.

Ebenfalls durch Selbstmord stirbt am 30. November 1858 der Altsitzer und Bauer **Bartel**, Gottfried, aus Flieth stammend, im Alter von 80 Jahren und 3 Monaten. Er hinterlässt die Ehefrau geb. **Schilling**, Luise und 6 Kinder: a) Gottfried, Bauer hier selbst; b) Carl; c) Christian, Eigentümer hier selbst; d) Wilhelm; e) Hanne verehel. **Willnow** und f) Christine verehel. **Pohl**. Er wurde am 3. Dezember 1858 in Kaakstedt beerdigt.

Quelle: Kirchenbuchduplikat Kaakstedt

LESERMEINUNGEN UND –ANFRAGEN

Transkribierte Kirchenbuch-Duplikate

Josef Jatzko, j.jatzko@web.de

Seit über 10 Jahren beschäftige ich mich mit der Ahnenforschung. Seit einiger Zeit gehört auch Brandenburg dazu (etwa der Bereich zwischen den Städten Herzberg/Elster, Bad Liebenwerda, Elsterwerda und Finsterwalde). Für meine Arbeit habe ich deshalb Teile der bisher online verfügbaren Kirchenbuch-Duplikate herunter geladen und ausgewertet: Friedersdorf bei Dobrilugk (Krs. Luckau), Lindena bei Dobrilugk (Krs. Luckau), Schadewitz (Kreis Luckau), Schönborn (Kreis Luckau).

Für die eigene Forschung würde ich mich über Kontakte zu Personen freuen die in folgenden Orten forschen: Osteroda bei Herzberg/Elster um 1860 (FN **Ecknig**), Drasdo um 1810 (FN **Tanneberger**), Ossagk um 1860 (FN **Töpfer**), Schilda vor 1815 (FN **Kocksch/Kockisch**).

Anmerkung: Von Herrn *Jatzko* besteht das Einverständnis, die Auswertungen der Kirchenbücher in einer Datenbank unseres Vereins online zu stellen, wofür wir uns recht herzlich bedanken.

Der Vorstand

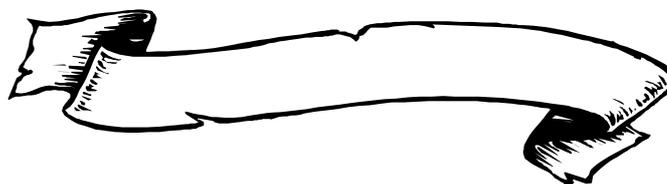


Veranstaltungskalender

Datum	Veranstaltung	Ort	Info/Anmeldung
9. – 12.9. 2011	63. Deutscher Genealogentag ⁵	Stadthalle Erlangen	Wolfgang Kallauch, Wildentenweg 24, 91056 Erlangen, 0135 1560 w.kallauch@gmx.de
21.9.2011	Aus der Sackgasse nach Holland und Dänemark (<i>Dr. Hans-Otto Möckel</i>)	Rathaus Dresden , Dr.-Külz-Ring	Dresdner Verein f. Genealogie., PSF 19 25 03, 01283 Dresden, kontakt@dresden-genealogieverein.de
8.10.2011	Herbsttagung Verein für Geschichte der Prignitz e. V.	Museum Wittstock	Dr. Uwe Czubatynski, Burghof 10, 14776 Brandenburg, uwe.czubatynski@t-online.de
29.10.2011	Herbsttagung Verein für mecklenburgische Familien- u. Personengeschichte e.V.	Tellow	Prof. Dr. H.-D. Gronau, Fliederhof 2, 18107 Elmenhorst, 0381 7990-985, gronau@mfpev.de
9.11.2011	Der Weg der Familie Bolfras von Frankfurt/Oder bis an den k.k. Hof in Wien (<i>Ulrich Elsner</i>)	Rathaus Dresden , Dr.-Külz-Ring	Dresdner Verein f. Genealogie PSF 19 25 03, 01283 Dresden, kontakt@dresden-genealogieverein.de
7.12.2011	Jahresausklang Geselliges Beisammensein	Rathaus Dresden , Dr.-Külz-Ring	Dresdner Verein f. Genealogie., PSF 19 25 03, 01283 Dresden, kontakt@dresden-genealogieverein.de
15.12.2011	Weihnachtsfeier	BGG und Genealogie-Forum, Potsdam	Dieter Schubert, Milanhorst 19, 14478 Potsdam, schubert-potsdam@t-online.de

Vormerkungen für 2012

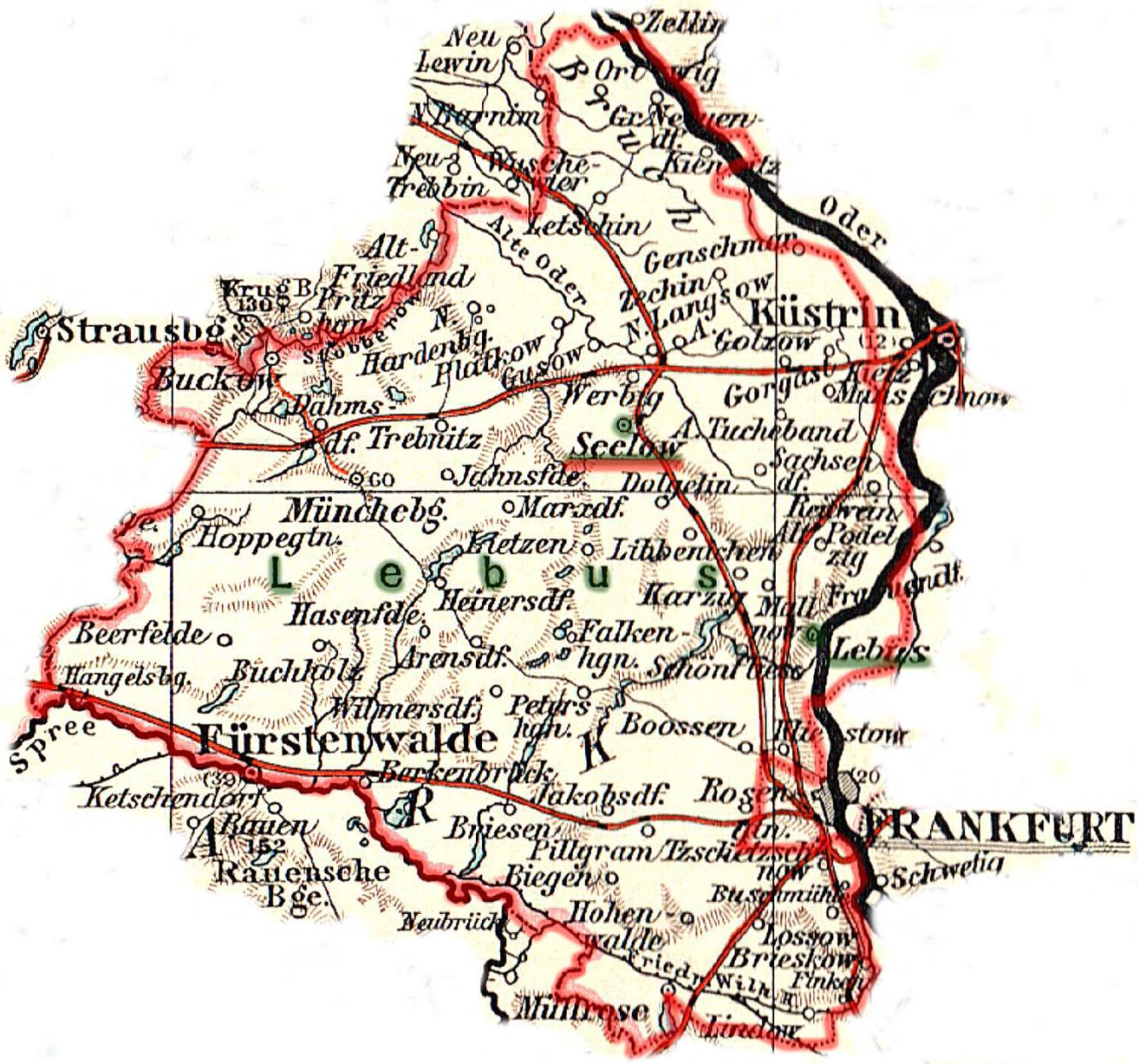
27. – 29.1. 2012	Mitgliederversammlung Pommerscher Greif	Travemünde	Prof. Dr. Hans-Dieter Wallschläger, Nidecksteig 22, 13591 Berlin, wallschlaeger@online.de
Feb. 2012	Jahreshauptversammlung HEROLD	Berlin	Herold-Geschäftsstelle, Archivstraße 12-14, 14195 Berlin, Gs@Herold-Verein.de
2. – 4.3. 2012	Jahreshauptversammlung Verein für Computergenealogie	München	S. Nicola, Altwickeder Hellweg 217, 44319 Dortmund Susanne-Nicola@t-online.de
30.3. – 1.4. 2012	Mitgliederversammlung der AGoFF	Bielefeld	Mario Seifert, Hessestraße 16, 14469 Potsdam, Schriftfuehrer@agoff.de



⁵ Ausrichter: Genealogischer Kreis in der Freizeitgemeinschaft Siemens Erlangen e.V.

Landkreis Lebus; Stadtkreis Frankfurt (Oder)

Lebuser Land 1899



Quelle: Andrees Allgemeiner Handatlas, Herausgegeben von A. Scrobel
im Verlag Velhagen & Klasing, Bielefeld und Leipzig, 1899, 4. Aufl.